

Medienmitteilung
Basel, 23. September 2020

Dr. Tessa Friederike Rosebrock wird Leiterin der Abteilung Provenienzforschung am Kunstmuseum Basel

Dr. Tessa Friederike Rosebrock wird am 1. Januar 2021 die Leitung der Abteilung Provenienzforschung am Kunstmuseum Basel übernehmen. Die Kunsthistorikerin und Kuratorin mit einem inhaltlichen Schwerpunkt auf Provenienzforschung und Sammlungsgeschichte hat u.a. an der Strassburger Gemäldegalerie gearbeitet und die letzten elf Jahre an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe gewirkt.

Provenienzforschung am Kunstmuseum Basel

Das Kunstmuseum Basel baut seit 2019 mit Unterstützung der Ernst-Göhner-Stiftung eine Abteilung Provenienzforschung auf, die sich langfristig mit der Erforschung der Provenienzen der Werke aus der Sammlung beschäftigt. Die Priorität liegt dabei zunächst auf der Klärung der Vorgeschichte derjenigen Kunstwerke im Besitz der Öffentlichen Kunstsammlung Basel, die vor 1945 entstanden sind und nach 1933 in die Sammlung gelangten. Im Einklang mit dem ICOM Code of Ethics erachtet die Öffentliche Kunstsammlung Basel, gemeinsam mit der sie beratenden Kunstkommission, die Bemühungen um einen ehrlichen und transparenten Umgang mit der Geschichte ihrer Museumsbestände als moralische Pflicht und wissenschaftlichen Anspruch. Zudem hat sie sich auf die Einhaltung der Washingtoner Prinzipien verpflichtet.

Das aktuell vierköpfige Provenienzforschungs-Team wurde in den letzten zwei Jahren interimistisch von Dr. Anita Haldemann, stv. Direktorin des Kunstmuseums Basel und Leiterin des Kupferstichkabinetts, aufgebaut. Im Fokus der Arbeit standen vom Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützte Projekte, die die Erwerbungen in die Gemäldegalerie der Öffentlichen Kunstsammlung Basel in den Jahren 1933–1945 und in den Jahren 1946–1962 sowie die Eingänge ins Kupferstichkabinett in den Jahren 1933–1945 untersuchen. Das Team präsentiert seine Arbeit in Führungen in der Sammlung und arbeitet auch an mehreren Ausstellungsprojekten mit, die für die Jahre 2021 und 2022 im Kunstmuseum Basel geplant sind. Tessa Rosebrock wird an diesen Projekten ab Januar 2021 aktiv beteiligt sein.

Biografische Angaben

Nach einem Studium der Kunstgeschichte und Neuen deutschen Literatur in München, Paris und Berlin war Dr. Tessa Friederike Rosebrock während ihrer Promotionsphase in Galerien für zeitgenössische Kunst tätig und arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Humboldt-Universität sowie als freischaffende Journalistin. Museale Praxiserfahrung sammelte sie an der Hamburger Kunsthalle und an der Neuen Nationalgalerie in Berlin. Ihre Dissertation zur Museums- und Ausstellungspolitik in Deutschland und Frankreich im «Dritten Reich» und in der unmittelbaren Nachkriegszeit am Beispiel des Kunsthistorikers Kurt Martin (1899–1975) wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2017 mit dem Preis des *Salon du livre et de la revue d'art du Festival de l'histoire de l'art à Fontainebleau*, der die Übersetzung des Buchs ins Französische bewirkte.

Tessa Rosebrock ist Autorin zahlreicher Aufsätze und Publikationen. An der Karlsruher Kunsthalle organisierte sie mehrere Ausstellungen, die exklusiv dem Thema Provenienzforschung gewidmet waren. 2019 verbrachte sie einige Monate als Fellow am Institut Nationale d'histoire de l'Art (INHA) in Paris, zur Aufarbeitung von Archivmaterial zum französischen Kunsthandel während der deutschen Besatzungszeit.

Statement von Direktor Josef Helfenstein

«Ich freue mich mit Frau Rosebrock eine sehr erfahrene und kompetente Leiterin unserer erst vor kurzem geschaffenen Abteilung Provenienzforschung als Kollegin willkommen zu heissen. Die Abteilung ist für die Zukunft der Öffentlichen Kunstsammlung Basel von grosser Bedeutung, und es ist dem Kunstmuseum Basel ein Anliegen, die Sammlungsgeschichte vertieft zu erforschen und dem Publikum durch verschiedene Vermittlungsformate nahezubringen.»

Statement von Tessa Rosebrock:

«Ich freue mich, die Leitung der noch jungen Abteilung Provenienzforschung am Kunstmuseum Basel übernehmen zu dürfen. Nach langjähriger Arbeitserfahrung in Strassburg (Frankreich) und Karlsruhe (Deutschland) in den Bereichen Kunstherkunftsrecherche und Sammlungsgeschichte ist Basel nun die dritte Station, an der ich dieser verantwortungsvollen und spannenden Aufgabe nachgehen darf. Mit grosser Vorfreude sehe ich insbesondere den neuen Fragestellungen entgegen und der Arbeit in dem mich erwartenden Team. Ich hoffe, dass wir gemeinsam die Aufarbeitung der historischen Rolle der Schweiz im Hinblick auf NS-verfolgungsbedingt entzogene und anderweitig unrechtmässig verbrachte Kulturobjekte bestmöglich unterstützen können, und die Erwerbungen des Kunstmuseums Basel darin verorten.»

Laufende Projekte der Abteilung Provenienzforschung

- Provenienzen der Erwerbungen aus den Jahren 1946 bis 1962 (Gemälde und Skulpturen). Erforschung – Dokumentation – Publikation (2019-2020)
- Zeichnungen mit Eingangsjahr 1933-1945 im Kupferstichkabinett der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. Projekt zur Erforschung, Dokumentation und Publikation der Provenienzen (2019-2020)

Abgeschlossene Projekte

- Erwerbungen der Öffentlichen Kunstsammlung Basel in den Jahren 1933-1945 (Gemälde und Skulpturen). Projekt zur Erforschung, Dokumentation und Publikation der Provenienzen, (2016-2018)
- Einigung im Fall Curt Glaser

Weitere Informationen zur Provenienzforschung am Kunstmuseum Basel

www.kunstmuseumbasel.ch/de//forschung/provenienzforschung

Medienkontakt

Karen N. Gerig, Tel. +41 61 206 62 80, karen.gerig@bs.ch

Facebook: @Kunstmuseum Basel

Twitter: @kunstmuseumbasel

Instagram: @kunstmuseumbs